



Jahresbericht 2013

Einladung zur 67. ordentlichen Generalversammlung
Dienstag, 6. Mai 2014, 19.00 Uhr
Messe Luzern AG, Horwerstrasse 87, 6005 Luzern
Halle 1, Eingang Forum

NEUER GV-ORT

gut zuhause



«Baugenossenschaften punkten bei Bevölkerung und Behörden»

Der gemeinnützige Wohnungsbau steht im öffentlichen Fokus – wie seit Jahren nicht mehr. Das wären eigentlich gute Voraussetzungen für das Wachstum einer Genossenschaft wie die SBL. Präsident Markus Mächler nimmt Stellung.

Warum ist der gemeinnützige Wohnungsbau an jedem städtischen Abstimmungsantrag ein Thema?

Markus Mächler: Das ist vielleicht etwas übertrieben. Aber, wir hatten tatsächlich in den letzten Jahren vier Abstimmungsvorlagen. Das Volk hat den Gegenvorschlag zur Wohnbauinitiative angenommen, es sagte Ja zur Schaffung von preisgünstigem Wohnraum in der Industriestrasse, die Mehrheit war für mehr Mittel für die GSW-Stiftung und das Ja zur neuen Bau- und Zonenordnung gibt dem gemeinnützigen Wohnungsbau Auftrieb.

Wie erklären Sie sich diese wohnpolitische Hektik?

Hektik ist das falsche Wort. Aber es ist offensichtlich, dass die Wohnraumfrage die Bevölkerung beschäftigt. Die städtischen Volksentscheide decken sich übrigens mit der grossen Mieterumfrage der SBL. Eine klare Mehrheit unserer Mieter sowie der Stimmberechtigten will preisgünstigen Wohnraum. Wir spüren täglich, dass die Wohnbaugenossenschaften bei der Bevölkerung enorm punkten, übrigens auch bei den Behörden.

Na also, dann kann ja die SBL als finanziell gesunde Genossenschaft sozusagen drauf los bauen?

Schön wärs! Die SBL ist in der Tat liquid und wir sind fähig Land oder Liegenschaften zu kaufen. Das grosse Problem ist aber, dass wir überhaupt an Land und Bauten herankommen.

Sie finden also weder Land noch Liegenschaften?

Ja, wir haben Ideen, Köpfe, Konzepte, gute finanzielle Möglichkeiten, aber in der Stadt kommen wir kaum zu Land oder Liegenschaften. Deshalb müssen wir auch in der Agglomeration Luzern tätig sein.

Wo denn?

In Adligenswil haben wir seit Jahren Landreserven. Es ist uns gelungen, im letzten Jahr die Gemeindeversammlung zu überzeugen, dass unsere 16'000 Quadratmeter Land nicht als Landwirtschaftszone ausgezont werden. Wir konnten gegen den Willen des Gemeinderates die Mehrheit der Gemeindeversammlung überzeugen. Immerhin können wir hier 35 bis 40 Wohnungen realisieren.

Und wann ist der Spatenstich?

Wir müssen in drei Schritten vorgehen. Der erste Schritt ist die Ausarbeitung eines Bebauungskonzepts. In einem zweiten Schritt geht es um die formale Einzonung der Gemeinde in die gewünschte Wohnzone und die Genehmigung durch den Regierungsrat. Dann folgt im dritten Schritt die Erarbeitung des konkreten Bauprojekts. Der Weg ist lang, aber wir nehmen ihn gern in Angriff. Das Ja der Gemeindeversammlung ist die beste Motivation. Herzlichen Dank den Adligenswiler Stimmberechtigten.

Und in der Stadt?

Da kommt im Rahmen der Wohnraumpolitik einiges. Als erstes folgt der Entscheid im Parlament und im Volk über die Abgabe des Baurechts in der Industriestrasse. Es ist noch nicht klar, welche Genossenschaft Baurechtsnehmerin ist. Wir sind nicht dabei, weil die Industriestrasse nicht unserem Konzept entspricht. Ebenfalls in den nächsten Monaten folgt die Abgabe von stadteigenem Land an Baugenossenschaften im Gebiet Bernstrasse, mutmasslich an die Baugenossenschaft Matt und an die ABL.

Und die SBL geht leer aus?

Nein, unser Fokus liegt auf der Arrondierung unserer heutigen Parzellen Hochhüsliweid sowie auf dem Areal zwischen Grenzhof und Rönimoos. Zudem sind wir an weiteren Standorten in den Diskussionen involviert.

Aber Land von Gemeinden ist nicht der einzige Weg?

Klar, es gibt Liegenschaftsbesitzer, vielfach Erbgemeinschaften, die jegliche Spekulation ausschliessen wollen. Sie suchen einen seriösen Partner, der den Geist der Vermietung weiterpflegt. In diesem Sinn prüfen wir gerade im Moment den Kauf eines 9-Familien-Hauses. Mit verkaufswilligen Liegenschaftsbesitzern, denen es langfristig um guten, bezahlbaren Wohnraum geht, treten wir gerne in Kaufverhandlungen ein.



67. Generalversammlung SBL Luzern

Dienstag, 6. Mai 2014, 19.00 Uhr
Messe Luzern AG, Horwerstrasse 87, 6005 Luzern

NEUER GV-ORT

Traktanden

Begrüssung durch Präsident Markus Mächler

- 1. Geschäftsbericht, Jahresrechnung 2013 und Bilanz per 31. Dezember 2013**
- 2. Bericht der Revisionsstelle**
- 3. Beschlussfassungen**
 - 3.1 Genehmigung des Geschäftsberichtes, der Jahresrechnung 2013 und der Bilanz per 31. Dezember 2013
 - 3.2 Gewinnverwendung
 - 3.3 Entlastung der Verwaltung und Revisionsstelle
- 4. Orientierung**

Aktuelle Projekte
- 5. Beschlussfassung über einen Rahmenkredit**

Antrag der Verwaltung:
Erteilung eines Rahmenkredites von 6 Millionen Franken im Sinne von Art. 25 lit. e der Statuten
- 6. Wahlen: Antrag der Verwaltung**

Wahl der Revisionsstelle: BDO AG, Luzern
- 7. Verschiedenes**

Impressum

Herausgeber
SBL Wohnbaugenossenschaft Luzern

Pilatusstrasse 64, Postfach 7743, 6000 Luzern 7
Telefon 041 249 00 20, Fax 041 249 00 21
info@sbl-luzern.ch, www.sbl-luzern.ch

Konzept/Redaktion/Design
bischof | meier und co., Hochdorf

Titelbild
SBL-Neubau Unterwilrain Luzern-Littau

**Einladung für
Genossenschafter
Stimmberechtigung
aufgrund
Genossenschafts-
Anteilschein**



Geschäftsbericht 2013

Position

1 + 1 = 2.

Oder anders gesagt: Wie noch kaum je zuvor standen in der Stadt Luzern zwei Partner «auf Sendung». Noch nie waren die Voraussetzungen für den gemeinnützigen Wohnungsbau so ideal.

- Der eine Partner ist die Stadt Luzern. Die Stimmberechtigten der Stadt haben beschlossen, dass der Anteil von gemeinnützigen Wohnungen von 13 auf 16 Prozent erhöht werden muss. Der Stadtrat will im Rahmen der städtischen Wohnpolitik Rahmenbedingungen, damit die Baugenossenschaften diesen Auftrag umsetzen können. Allein in den nächsten fünf bis zehn Jahren sollen 700 bis 1000 zusätzliche Wohnungen von Baugenossenschaften entstehen. Dafür wird es in den nächsten Monaten und Jahren weitere Entscheide des Stadtparlaments oder des Volks bedingen, vor allem wenn es um Baurechtsverträge geht.
- Einer der wohnungspolitischen Partner der Stadt ist die SBL. Wir sind aktiv und verfolgen einen offensiven Kurs. Mehr noch: Die SBL ist strukturell, finanziell und organisatorisch bestens aufgestellt und in der Lage, neue Projekte in Angriff zu nehmen.
- Mit anderen Worten: Wir sind im richtigen Moment, in der richtigen wohnungspolitischen Phase «auf Sendung». Wir setzen voll und ganz auf die Rechnung «1 + 1 = 2» und sind bereit, noch mehr preisgünstige Wohnungen für den Mittelstand in Stadt und Region Luzern zu schaffen.

Vernetzung

Per Stichtag 31.12.2013 hatte die SBL 47 Liegenschaften mit 363 Wohnungen. Damit gehört die SBL in den Kreis der fünf grossen Baugenossenschaften in der Stadt Luzern. Unsere Marktstellung verpflichtet uns zur Vernetzung. Wir wollen unseren Beitrag über «das Gärtli» unserer eigenen Genossenschaft hinaus leisten, um die Branche der Baugenossenschaften in Stadt und Region Luzern zu stärken. Deshalb arbeitet die SBL aktiv im G-Netz mit; einem Verbund von rund 20 Baugenossenschaften in der Stadt Luzern.

Vernetzt ist die SBL auch mit dem Dachverband WOHNEN SCHWEIZ – Verband der Baugenossenschaften. An der jährlichen Energietagung für die Wohnbaugenossenschaften der Zentralschweiz im März 2013 durfte die SBL im Sinne eines Vorzeigeprojekts den Neubau Unterwilrain vorstellen. Das Interesse an diesem Mehrfamilienhaus im Minergie-A-Standard war gross.

Vernetzung erfolgt auch über Themen. Die SBL ist überzeugt, dass Wohnen im Alter zu einem wichtigen künftigen Handlungsfeld wird. Unter diesem Aspekt hat die SBL 2013 beschlossen, die Tätigkeit der Spitex Luzern zu unterstützen. Seit wenigen Wochen ist ein Smart mit dem Logo des SBL – als offizieller Fahrzeugsponsor – unterwegs.

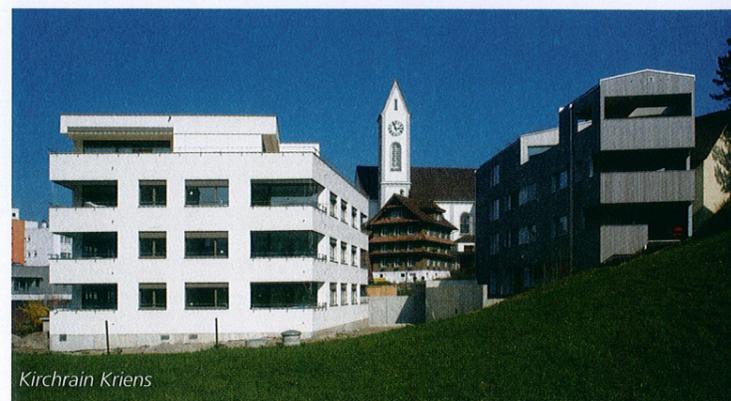
Baustelle 1: Unterwilrain

Das 14-Familienhaus am Unterwilrain ist nach 17-monatiger Bauzeit fertig geworden. Die Übergabe an die Geschäftsstelle konnte per 1. Dezember 2013 erfolgen. Inzwischen sind alle Wohnungen belegt – ohne dass auch nur ein einziges Inserat platziert werden musste. Bisher hat sich der Betrieb gut angelassen. Es sind noch kleine Nachbesserungsarbeiten auszuführen.

Die Sonnenenergie-Anlage auf dem Dach produziert bereits Strom, so wie wir das erwartet hatten. Das Minergie-A-Label ist uns nach erfolgreicher Prüfung des Objekts zugestellt worden. Geschäftsstelle, Verwaltung und Mieterschaft freuen sich an diesem modernen Wohnhaus. Damit hat die SBL einen Meilenstein gesetzt – ein Vorbild für die energetische Verantwortung der gemeinnützigen Bauträger.

Baustelle 2: Sidhalde Kriens

Das Mehrfamilienhaus mit 17 Wohnungen in der unteren Sidhalde in Kriens durften wir Mitte Oktober 2013 übernehmen, welches wir «schlüsselfertig» gekauft haben. Leider sind bis heute noch nicht alle Mängel beseitigt und alle Nachbesserungen ausgeführt. Da wir keinen direkten Zugriff auf die Bauhandwerker haben, sind wir über diese Situation verärgert. Trotzdem sind die Mieterinnen und Mieter mit den modernen Wohnungen und der tollen Lage zufrieden. Es braucht jetzt weiterhin das Engagement der Geschäftsstelle, damit die ärgerlichen Versäumnisse korrigiert werden können.



Kirchrain Kriens

Baustelle 3: Kirchrainweg Kriens

Seit März 2013 wird am Kirchrainweg gebaut. Es entsteht ein Wohnhaus mit 11 Kleinwohnungen und einem kleinen Gewerbegebäude. Per Ende Februar 2014 konnte das Büro K3 Architektur AG ihr neues Domizil beziehen. Das Wohnhaus soll bis im Mai 2014 fertig erstellt sein. Die Vermietung ist gut angelaufen, sind doch bereits zwei Mietverträge unterzeichnet. Auch hier wird eine Photovoltaik-Anlage eigenen Strom produzieren, sobald das Gebäude bezogen sein wird.

Weinberglistrasse

An mehreren Sitzungen hat sich die Verwaltung mit der Zukunft der Mehrfamilienhäuser Weinberglistrasse befasst. Es ist für die Mieterschaft und die Verwaltung unbestritten, dass mit den in die Jahre gekommenen Häusern etwas passieren muss. Für dieses Projekt war die Zustimmung der Stimmberechtigten der Stadt Luzern zur neuen Bau- und Zonenordnung wichtig, weil sich dadurch neue Möglichkeiten ergeben. Die Vorteile und Nachteile der möglichen Varianten für die Erneuerung des Wohnraums an dieser interessanten Lage werden nun geprüft. Entscheide dürften im Laufe des Jahres 2015 gefällt werden können.

Region Luzern

Seit vielen Jahren besitzt die SBL Mehrfamilienhäuser in Adligenswil. Das Engagement der SBL ausserhalb der Stadtgrenzen wird trotz der städtischen Wohnbaupolitik (siehe Kapitel «Position» und Interview Seite 2) immer wichtiger, weil es in der Stadt Luzern schwierig ist zu Grundstücken oder Liegenschaften zu kommen. Deshalb prüft die SBL gerne Kaufangebote oder Entwicklungsmöglichkeiten in der Agglomeration Luzern.



Sidhalde Kriens

Sanierungen

Eine grössere Sanierung stand 2013 nicht an. Selbstverständlich aber hat die SBL ihre Verantwortung im ordentlichen Unterhalt wahrgenommen und dafür eine sechsstellige Summe investiert.

Neuerwerb

Die SBL ist offen für Gespräche mit Gemeinden, Kirchgemeinden, Körperschaften, Privaten oder Erbgemeinschaften, die Land oder Bauten verkaufen wollen. Die SBL garantiert den Ausschluss der Spekulation und die Schaffung oder den Erhalt von preisgünstigem Wohnraum für den Mittelstand.

Finanzsituation

Die Wohnungen waren zu 98.4 Prozent vermietet (inklusive Unterwilrain und Sidhalde). Das Geschäftsjahr 2013 schliesst bei Einnahmen von CHF 5'731'747.09 und Ausgaben von CHF 4'916'345.34 65 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 815'401.75 ab. Die Bilanz beträgt CHF 78'994'251.94.

Organe

Die Verwaltung ist 2013 zu elf Sitzungen zusammengekommen. Schwerpunkte waren die Wohnpolitik der Stadt, die Prüfung neuer Objekte und die laufenden Baustellen.

Die 66. Generalversammlung fand am 17. April 2013 statt. Der Verwaltung gehören im Geschäftsjahr 2013 an:

- Präsident: Markus Mächler, Architekt HTL / Raumplaner FSU, Luzern
- Vizepräsident: Gregor Hug, Vizedirektor LUKB, Rain
- Mitglieder: Dieter Steiger, Rechtsanwalt, Luzern
Urs Hirschi, Unternehmer, Adligenswil
Thomas Peter, dipl. Immobilien-Treuhänder, Luzern
Beat Jäggi, Architekt HTL / NDS-U, Adligenswil
- Kontrollstelle: BDO, Luzern

Die Mitglieder der Baukommission trafen sich zu 13 Sitzungen: Urs Hirschi, Markus Mächler, Beat Jäggi.

Die Mitglieder der Finanzkommission kamen zu fünf Sitzungen zusammen: Dieter Steiger, Gregor Hug, Thomas Peter. Die Geschäftsstelle war mit 260 Stellenprozenten ausgestattet, das Team bestand aus: Peter Kaufmann, Geschäftsführer; Markus Greder, Ursula Buser und Karin Stutz.

Luzern, 1. März 2014

Er staubsaugt ungerne, sie schon oder: die idealen Hauswarte

Es gibt sie immer noch: Hauswartehepaare mit Begeisterung und grosser Verbundenheit zu den Mietern. Daniel und Catherine Weber zum Beispiel, die den Obergütschrain 6 und neu den Unterwilrain betreuen. Zwei, die sich ideal ergänzen.

Er staubsaugt nicht gerne, sie schon. Er hat den grünen Daumen im Garten, sie in der Wohnung. Er liebt die Alskafischerei, sie die Bildbearbeitung. Gemeinsam sind sie beruflich und privat ein eingespieltes Team: Daniel und Catherine Weber, das Hauswartspaar der SBL-Liegenschaften Obergütschrain und Unterwilrain in Luzern. Diese betreuen sie nebenamtlich, vollamtlich sind es 20 Liegenschaften.

«Das kann man fast nicht Arbeit nennen»

Der Obergütschrain 6 ist Arbeitsort und Wohnort der Webers. Um dieses zu erreichen, sind stramme Waden gefragt. Doch der Weg lohnt sich – nicht nur für die tolle Sicht über die Stadt Luzern. Ebenso wegen des Ehepaars, das seit 33 Jahren verheiratet ist. «Aus einem Hobby wurde vor 30 Jahren ein Aufgabe, die man fast gar nicht mehr Arbeit nennen kann», sagt Daniel Weber. Seine Augen leuchten, wenn er über die Aussenpflege spricht. Es klingt wie aus dem Bilderbuch. «Die Leute hier sind so dankbar und schätzen alles, sogar den Rosenstrauch draussen vor der Tür», erzählen die Beiden begeistert. Nach Streichen der Kinder – vom Ball spielen an die neue Hausfassade abgesehen – fragt man vergebens.

Sanierung schweisste zusammen

So rosig war die Stimmung im Haus mit den 26 Parteien aber nicht immer. Das Haus aus den 70-ern war bei der Übernahme durch die SBL vor fünf Jahren in einem eher schlechten Zustand. Die SBL hat während mehrerer Monate die Fassade und die Balkone saniert. «Das war eine harte Zeit», erzählen die Webers. Weil die Handwerker zu kurzfristige Termine vereinbarten, nahmen die Webers kurzerhand die Terminkoordination an die Hand. Aber: Diese Zeit schweisste die Mieter zusammen. Letztes Jahr wurde gemeinsam der 1. August gefeiert oder die neuen Tische sind trotz Kälte mit Weisswein bis spät in die Nacht eingeweiht worden.



Daniel und Catherine Weber

Notfalls giessen Mieter den Rosenstrauch

Auch wenn sie ihren Job über alles lieben, geniessen sie ihre freie Zeit. «Wir sitzen nicht auf dem Balkon und beobachten, ob die Mieter alles richtig machen. Das ist nicht nötig.» Viel lieber geht Daniel Weber fischen, während seine Frau am Computer Fotobücher gestaltet. Im Sommer verbringen sie die Wochenenden auf dem Camping im Bündnerland. Alles kein Problem, denn sie wissen, dass im Notfall die Mieterinnen und Mieter den Rosenstrauch giessen würden.

Jahresrechnung 2013

Bilanz

	31.12. 2013 CHF	Vorjahr CHF
Aktiven		
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	554'711.47	1'277'525.41
Kurzfristige Forderungen	12'911.02	28'447.38
Aktive Rechnungsabgrenzungen	617'498.60	523'888.05
	1'185'121.09	1'829'860.84
Anlagevermögen		
Beteiligungen	3.00	3.00
Mobilien	3.00	3.00
Liegenschaften	51'850'500.90	52'546'937.10
Liegenschaften im Bau	25'958'622.95	9'677'470.00
Land	1.00	1.00
	77'809'130.85	62'224'414.10
Total Aktiven	78'994'251.94	64'054'274.94
Passiven		
Fremdkapital		
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1'005'873.20	1'606'671.60
Passive Rechnungsabgrenzungen	30'000.00	60'000.00
Hypothekendarlehen	70'916'530.00	56'205'140.00
Rückstellungen	139'033.45	137'984.95
	72'091'436.65	58'009'796.55
Eigenkapital		
Genossenschaftskapital	2'573'250.00	2'434'750.00
Allgemeine Reserve	420'000.00	390'000.00
Freie Reserven	2'975'000.00	2'675'000.00
Gewinnvortrag	119'163.54	11'905.54
Jahresgewinn	815'401.75	532'822.85
	6'902'815.29	6'044'478.39
Total Passiven	78'994'251.94	64'054'274.94

Gewinnverwendung

	2013 CHF	Vorjahr CHF
Gewinnvortrag Vorjahr	119'163.54	11'905.54
Jahresgewinn	815'401.75	532'822.85
Bilanzgewinn 31.12.	934'565.29	544'728.39
Einlage in allgemeine Reserve	50'000.00	30'000.00
Einlage in freie Reserve	650'000.00	300'000.00
Verzinsung Genossenschaftskapital	100'581.40	95'564.85
Vortrag auf neue Rechnung	133'983.89	119'163.54

Erfolgsrechnung

	2013 CHF	Vorjahr CHF
Ertrag		
Mietzinsertag	5'693'819.00	5'691'429.00
Übriger Ertrag	37'928.09	40'272.76
	5'731'747.09	5'731'701.76
Aufwand		
Zinsaufwand /Fremdkapitalkosten	1'420'338.55	1'366'046.28
Unterhalt /Reparaturen/ Planungskosten	1'425'770.84	2'187'662.76
Geschäftsstelle/Rechnungswesen/ Büroaufwand	477'223.95	481'559.42
Versicherungen/Liegenschaftssteuern	151'842.60	142'454.95
Übriger Betriebsaufwand	51'417.90	78'525.05
Aufwand Organe/Beratung	142'875.80	130'271.30
	3'669'469.64	4'386'465.76
Erfolg vor Abschreibungen	2'062'277.45	1'345'236.00
Abschreibungen	1'111'939.60	782'100.00
Erfolg vor Steuern	950'337.85	563'136.00
Steuern	134'936.10	30'313.15
Jahresgewinn	815'401.75	532'822.85

Anhang

	31.12. 2013 CHF	Vorjahr CHF
Eigentumsbeschränkung für eigene Verpflichtungen		
Verpfändete und gebundene Aktiven zur Sicherstellung eigener Verpflichtungen:		
– Bankguthaben	200'000	
– Liegenschaften (auch im Bau) Bilanzwert	77'744'824	62'160'108
– Bestehende Pfandrechte	75'885'200	74'485'200
– Effektive Belehnung	70'916'530	56'205'140
Versicherungswerte der Sachanlagen		
Gebäudeversicherungswerte ohne LG im Bau	96'065'000	93'360'000
Katasterschätzung ohne LG im Bau	100'596'700	100'596'700

Risikobeurteilung: Die Verwaltung hat eine umfassende Risikobeurteilung vorgenommen und die notwendigen wichtigen Kontrollen zur Risikovermeidung und Risikoreduktion definiert und deren Umsetzung überwacht. Mindestgliederung gemäss Art. 663 OR: die Erfolgsrechnung enthält folgenden Erträge und Aufwendungen, welche gemäss Obligationenrecht (OR) separat auszuweisen ist:

– Personalaufwand	458'862	413'899
-------------------	---------	---------

Revisionsbericht

Die Jahresrechnung wurde von der BDO AG kontrolliert. Der Revisionsbericht liegt an der GV auf.

6 Stichworte für Gregor Hug, Vizepräsident SBL

SBL: «Im Jahr 2007 hat mich die Generalversammlung der SBL in die Verwaltung gewählt. Angefragt wurde ich seinerzeit von Werner Zai, dem «Mister SBL» der während vieler Jahre erfolgreicher Präsident war. Ich bin Mitglied der Verwaltung sowie Vizepräsident und zudem arbeite ich in der Finanzkommission mit. Mir gefällt diese sinnvolle Aufgabe sehr und ich stütze den Vorwärtkurs der SBL mit voller Überzeugung.»

Geld: «Mein bisheriges Berufsleben hat sich auf der Bank abgespielt. Heute bin ich bei der Luzerner Kantonalbank Vizedirektor und Senior Kundenberater mit der Kernkompetenz, anspruchsvolle Immobilienfinanzierungen vorzunehmen.»

Ausgleich: «Auf der Bank entscheide ich über die Vergabe von Hypotheken. Durch die Tätigkeit bei der SBL stehe ich plötzlich auf der andern Seite und bin Antragsteller. So kann ich auch die andere Sicht erleben. Und ich muss sagen, dieser Ausgleich ist sehr wertvoll.»

Bäcker: «Der Zufall ist amüsant. Bei der SBL bin ich Nachfolger von Werner Zai. Er und ich kommen beide aus traditionsreichen Luzerner Bäckerfamilien. Als Kind habe ich mich oft in der Backstube aufgehalten. Bedingt durch meine Berufswahl beschäftige ich mich jetzt halt mit Nötli statt mit Brötli.»

Luzern: «Ich bin durch und durch Luzerner, liebe diese Stadt und ihre Traditionen. Etwa als Mitglied der Safranzunft, wo ich seit 2012 Säckelmeister bin. Kirchliche Traditionen sind mir besonders wichtig. Ich war Ministrant in der Hofkirche, Pfarreiratspräsident, Mitglied des Grossen Kirchenrates und gehöre seit Jahren den Herrgottskanonieren an.»

Familie: «Die Familie bedeutet mir viel. Ich bin mit drei Geschwistern aufgewachsen und habe mit meiner Frau zusammen auch wieder vier Kinder. Da wir in der Stadt keine Wohnung für eine sechsköpfige Familie gefunden haben, leben wir heute in Rain. Wir fühlen uns hier wohl und deshalb engagiere ich mich hier gerne als Mitglied der Rechnungsprüfungskommission der Kirchgemeinde.»



Gregor Hug, Banker mit einer Liebe zum gemeinnützigen Wohnungsbau.